

Handout zur Pressekonferenz am 28.01.2023 im Johannes-Rau-Haus

Zentrale Aussagen

Phasen der Wahlanalyse

- Phase 1 «Nach der Wahl»: Beschluss eines Fahrplans zur Wahlanalyse sowie Einsetzung einer Steuerungsgruppe
- Phase 2 «Aufarbeitung»: Bearbeitung der fünf Säulen, sechs regionale Zukunftswerkstätten, digitales Zukunftsgespräch, Start von Befragungen
- Phase 3 «Ergebnisse»: Auswertung der Ergebnisse, Klausurtagung des Landesvorstandes, Entwicklung eines Leitantrags zum Landesparteitag
- Phase 4 «Beschluss»: Landesparteitag am 06.05.2023, Vorlage eines Magazins zur Wahlanalyse

Mitglieder der Steuerungsgruppe:

Thomas Kutschaty, Nadja Lüders, Marc Herter, Elvan Korkmaz, Veith Lemmen, Sören Link, Dörte Schall, Andre Stinka, Stefan Kämmerling

Ergebnisse Säule 1: Wahlresultate im Detail

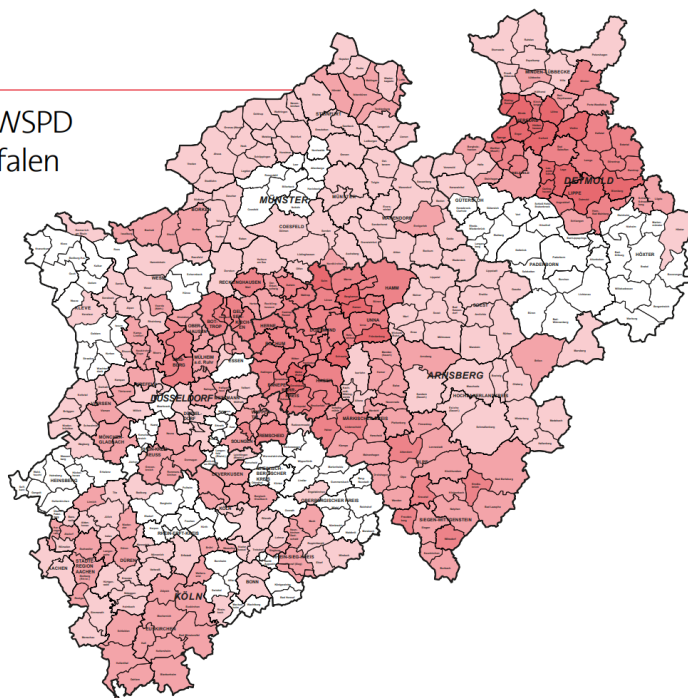
- Die Landtagswahl war bereits früh entschieden: Der Briefwahlanteil erreichte einen Höchstwert. Die SPD lag etwa elf Prozent hinter der CDU.
- Veränderung der Anzahl der Wahlräume ohne signifikanten Anteil auf das SPD-Ergebnis.
- Junge Kandidierende & Frauen werden verstärkt in „SPD-Diaspora“ oder Wahlkreisen mit wechselnden Mehrheiten aufgestellt, holen tendenziell bessere Ergebnisse im Vergleich.
- Legt man die vergangenen Kommunal-, Bundestags- und Landtagwahlen zugrunde, ist die räumliche Repräsentation in NRW höchst unterschiedlich.



Vertretung der NRWSPD in Nordrhein-Westfalen

durch entweder
eine/n Bürgermeister*in,
Oberbürgermeister*in,
Landrat oder Landrätin,
Landtagsabgeordnete*n oder
Bundstagsabgeordnete*n
(Direkt- und Listenmandate)

- 3 Personen
- 2 Personen
- 1ne Person



Quelle: NRWSPD.DE

Ergebnisse Säule 2: Forschung zur Nichtwahl

- Nichtwahl hat heterogene langfristig sozialisierte oder situative Ursachen.
- Die nach der Wahl aufgeworfene These, dass das Gefühl der Überforderung die Nichtwahl in NRW verstärkt hat, wird durch aktuelle Studien bestätigt. Dazu führten multiple Krisenlagen wie der im Frühjahr durch Russland entfachte Angriffskrieg oder die Inflationsentwicklung.
- Landespolitische Kompetenzen sind Wähler*innen nicht klar.

Ergebnisse Säule 3: Diskussion großer Zukunftsthemen

- SPD-Mitglieder beteiligten sich mit eigenen Positionspapieren, bei mehreren analogen und digitalen Veranstaltungen.
- Darauf aufbauend im Rahmen der Klausur vertiefte Beschäftigung mit dem veränderten Alltag von Arbeiterinnen und Arbeitern, der Erneuerung des Aufstiegsversprechens, die ökologische und wirtschaftliche Neuaufstellung nach dem Kohleausstieg und einem erforderlichen Update des gesellschaftlichen Zusammenhalts in NRW.
- Überall dort, wo wir direkt auch neue Expertise von außerhalb in diese Diskussionen erlauben, sind Ergebnisse für weitere politische Debatte besonders brauchbar.

Ergebnisse Säule 4: Organisation der Partei verbessern

- Verschiedene interne Befragungen der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen zeigt insbesondere nach der Corona-Pandemie weiteren Verbesserungsbedarf auf
- Fokusgruppenbefragung von Funktionären und Kandidierenden weist nach, dass eine Strategie zum Umgang mit negativen Bundestrends gefunden werden muss. Zur Wahl habe man sich eine konfrontativere Auseinandersetzung und einen klareren kommunikativen Überbau gewünscht.
- Zum Spitzenkandidaten: Anerkennung für Laufleistung, Kompetenz und Charakter.

Ergebnisse Säule 5: Glaubwürdige Kommunikation

- Quantitative Befragung: Multiple Krisenlagen führten v.a. bei SPD-Wähler*innen zum Rückzug aus Nachrichtenkonsum.
- Interviews mit Expertinnen und Experten aus Nachrichtenmedien: Krisengeschehen wurde bundesweit stark der SPD angehaftet, landespolitisch bei den von der SPD ausgemachten Schwerpunktthemen medial nur im Bildungsbereich (leichter) positiver Puls messbar, deutliche Kritik an Nicht-Auseinandersetzung im TV-Duell.
- Teflon statt Theater: Armin Laschet war als Konkurrent weg
- Interviews mit prozessbeteiligten Agenturen und Beratern: Eingeständnis, dass Kampagne nicht verfangen hat; These, dass Kampagne nicht flexibel reagiert hätte, bestätigt sich nicht.
- Späte Klärung der Personalfrage führte zu Folgeproblemen. Setting der Kampa musste schnell gefunden werden, daraus resultierend: unklare Abstimmungswege, Nichtbesetzungen in der Online-Kommunikation.
- Rollenverteilung: Spitzenkandidat kann sich nicht im Kleinen mit der Schmutzkampagne der Konkurrenz auseinandersetzen.